KM NETWORKS

ESG Geschäftstransformation zur Kreislaufwirtschaft

Katja Mayer | Managing Partner | KM Networks GmbH

ArMiD-Round Table in Frankfurt

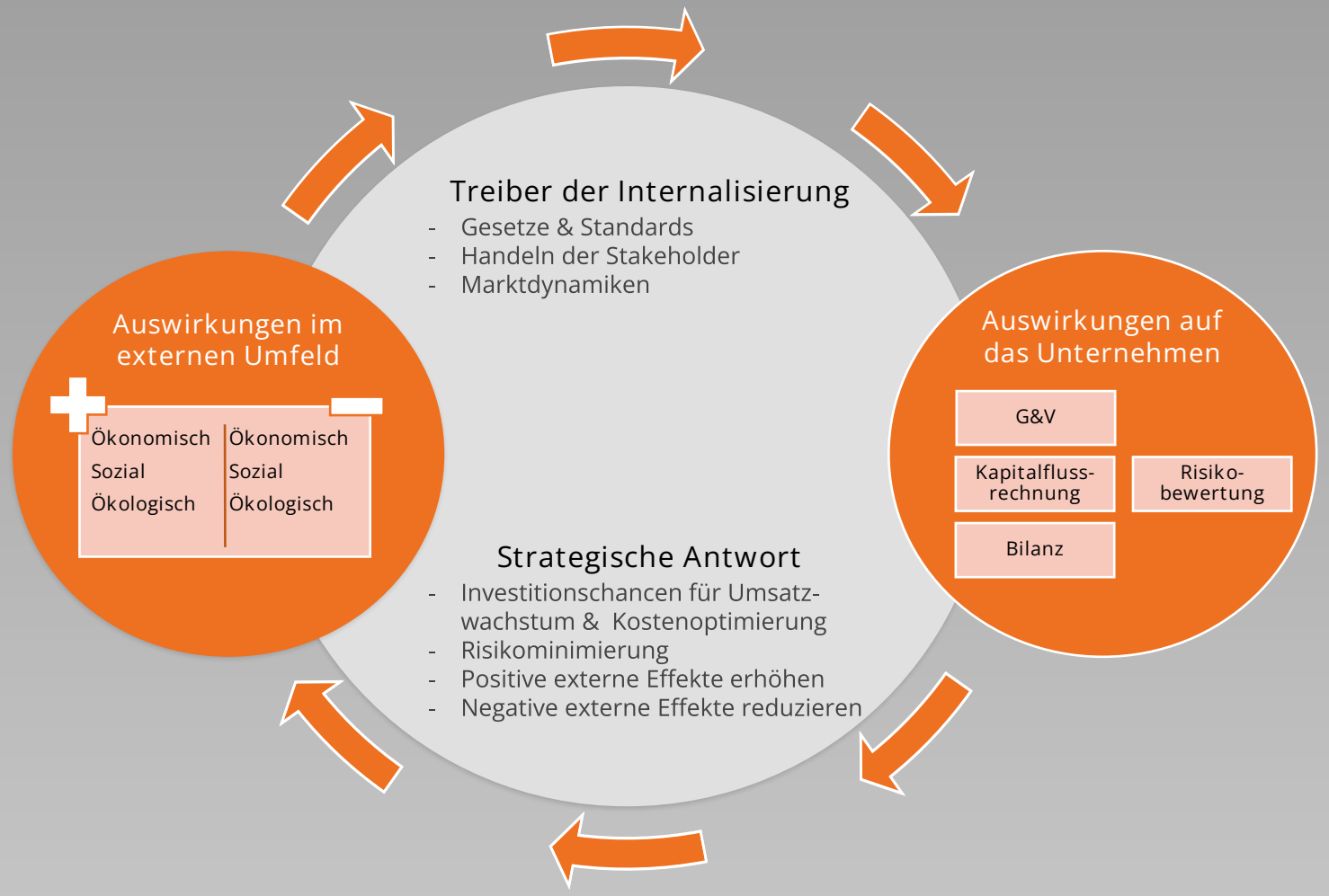
28. März 2022

Unternehmerisches Selbstverständnis im Wandel

- Zunehmende (negative) Auswirkungen unternehmerischer Aktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft
- Zunehmender gesellschaftlicher Druck auf Unternehmen, gesellschaftlich und ökologisch verantwortlich zu handeln
- Zunehmende Forderungen institutioneller Investoren & Finanzmarktakteure ESG strategisch zu berücksichtigen
- Zunehmende regulatorische Anforderungen (Soft Laws & Hard Laws) an die Managementsysteme und das Reporting
- Wachsendes Selbstverständnis der Unternehmen den notwendigen Wandel mit zu gestalten und sich neu aufzustellen
- Umsetzung erfordert grundlegende strategische Anpassungen und Überdenken des eigenen Selbstverständnisses

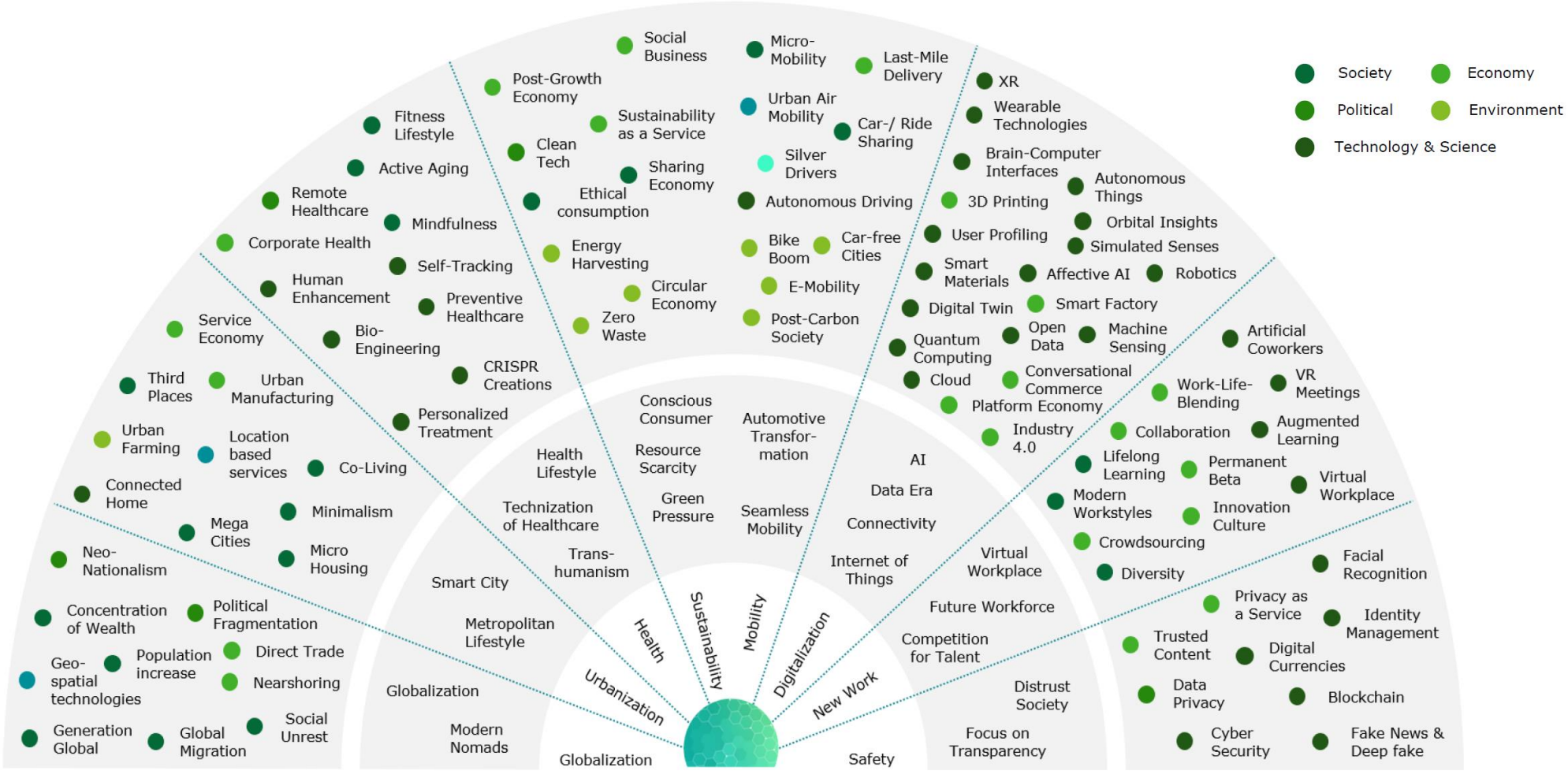
KM NETWORKS

Wechsel-Wirkung



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an KPMG

Externe Trends und Einflüsse



Quelle: Deloitte

KM NETWORKS

Vom Kostenmanagement zum systemischen Beitrag

80er Jahre
KOSTEN-MANAGEMENT

Kosteneinsparungen

Kostenminimierung

+

90er Jahre
SHAREHOLDER VALUE

Verbesserung des Shareholder Value

Steigerung des ROI

Steuereinsparungen

+

Seit 2000
CORPORATE GOVERNANCE

Überwachung

Risikomanagement

Transparenz durch mehr Offenlegung

Fraud / Anti-Korruption

+

Heute
CORPORATE RESPONSIBILITY

Reputation

Compliance

Nachhaltige Unternehmensführung

Fokus auf ESG (Environmental, Social, Governance)

Stakeholder Value

+

Zukünftig
SYSTEM VALUE

Total Impact Assessment

Kreislaufwirtschaft

Financial Materiality

Social & Environmental Materiality

Aktive Rolle in der Transformation

Kollaboration (auch in der Digitalisierung und Datennutzung)

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Ernst & Young

In der Umsetzung

Earth Value

Entwicklung eines neuen Selbstverständnisses oder der **License-to-Operate**

Wesentlichkeit & Zielvereinbarung

Feststellung der **doppelten Wesentlichkeit** im **Stakeholder-Dialog** und Bestimmung nachhaltiger **Zielvorgaben**

Sustainable Strategizing 2.0

Entwicklung einer **integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie**

Management-systeme

Erweiterung bestehender Managementsystem zur **Erfüllung von ESG-Anforderungen** und Aufbau neuer Systeme

Kommunikation & Reporting

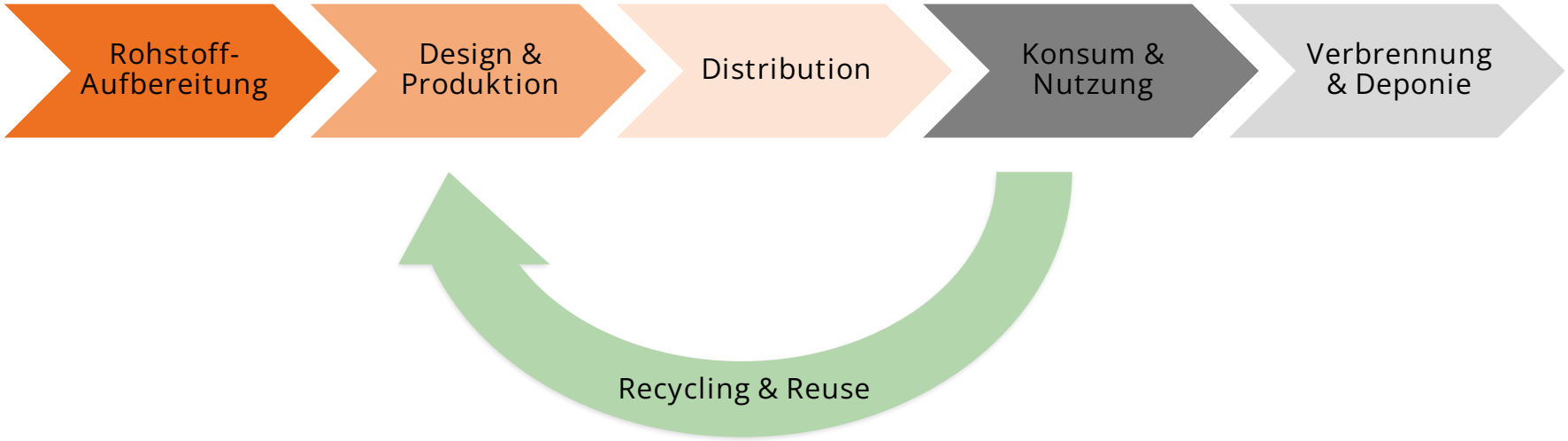
Insbesondere Anforderungen an das **Non-financial Reporting** (CSRD-Entwurf, European Sustainability Reporting Standards,....)

Lineare Wertschöpfung

Begrenzte Verfügbarkeit von Rohstoffen

Totaler Wertverlust

Recycling Wirtschaft



Ansatz der Kreislaufwirtschaft

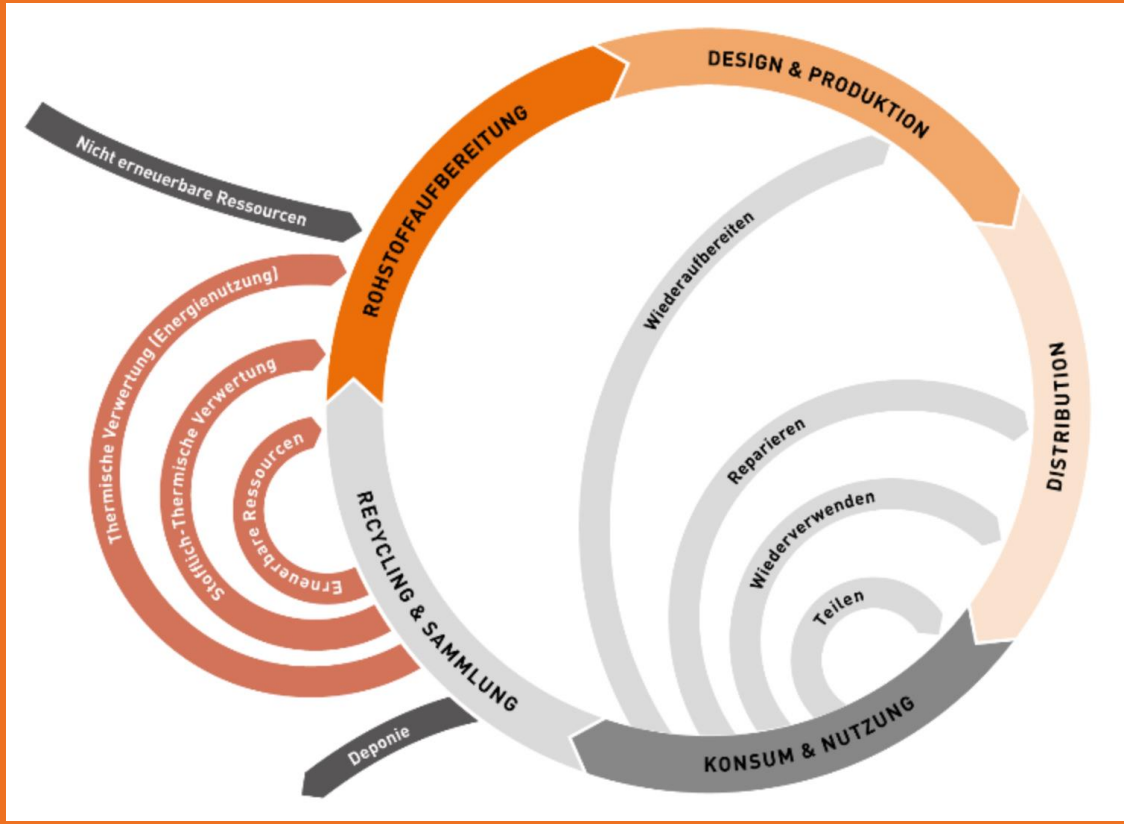
Längst mögliche Nutzung von Produkten & Rohstoffen

Ziel ist es, **Abfälle durch Wieder- oder Weiterverwendung** (recycling / reuse) zu **vermeiden**.

Ist das nicht möglich, werden sie wieder in ihre Ausgangsstoffe, also Rohstoffe, zerlegt und diese wiederverwertet.

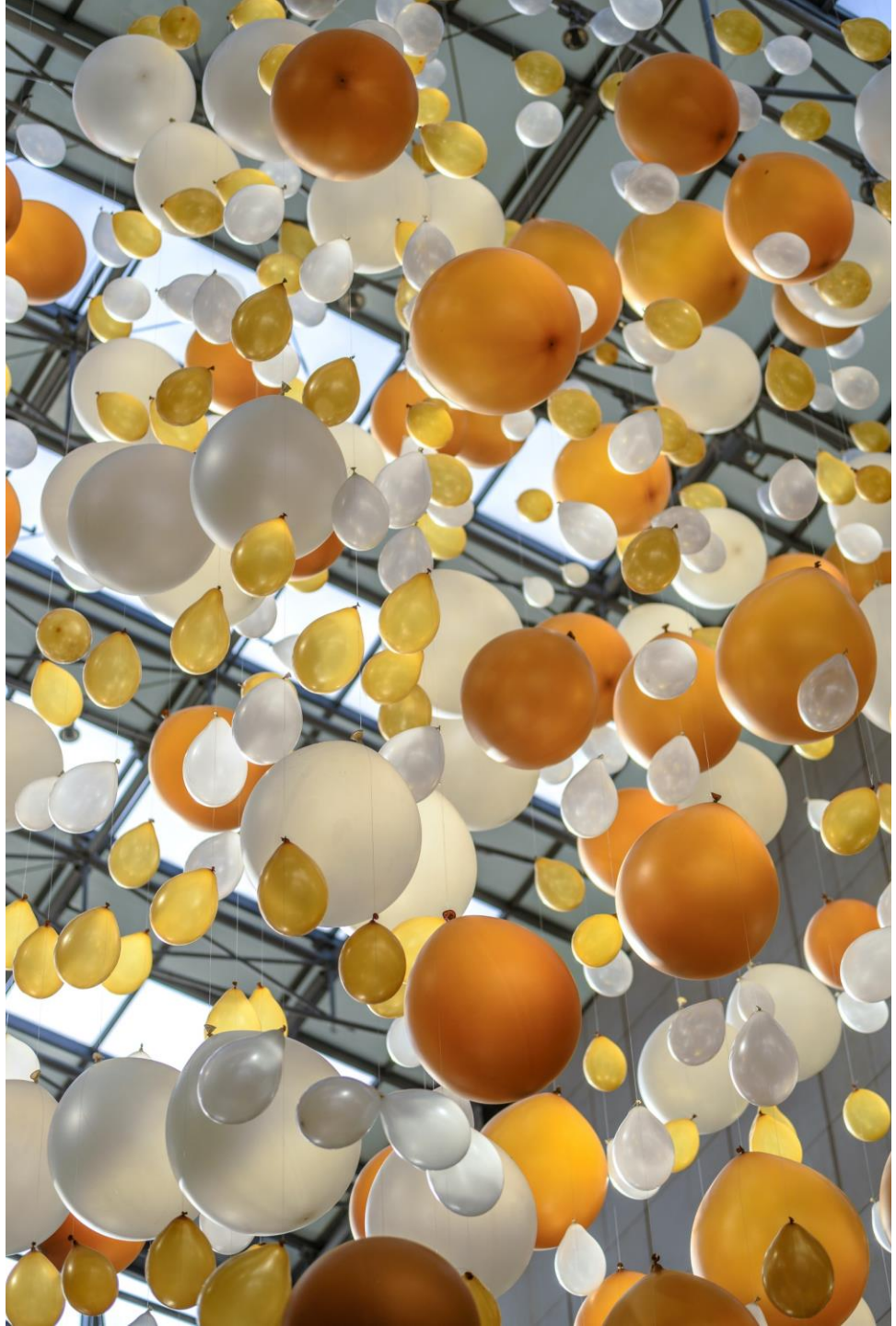
Abfallvermeidung und Wiederverwendung stehen dabei immer vor dem Recycling.

Design und Geschäftsmodell werden neu gedacht.



Quelle: www.economiesuisse.ch

KM NETWORKS



Q & A

THANK YOU!

www.km-networks.net